

Vegetationsaufnahme des Grünlands

im Zusammenhang mit der Aufstellung des
Bebauungsplans „Hospiz am Sauerborn“ Stadt Nassau



Auftragnehmer:

Büro für Landschafts- und Freiraumplanung

Dipl.-Ing. Erhard Wilhelm
Jahnstraße 2
65558 Heistenbach

Kartierung und Auswertung:

Büro für Umweltplanung
Dipl. Biol. Sabine Graumann-Schlicht
Dr. Jürgen Winkler
Hermann-Löns-Str. 4
65549 Limburg
Tel: 06431 8692 - mail: bfu-limburg@gmx.de

Stand: Okt. 2021

Hintergrund, Methodik

Der Rat der Stadt Nassau hat die Aufstellung eines Bebauungsplans "Hospiz am Sauerborn" beschlossen.

Der Bebauungsplan „Hospiz am Sauerborn“ dient dazu, die bauplanungsrechtliche Voraussetzung für den Bau eines Hospizes mit etwa acht bis neun Plätzen für den Bedarf im Einflussbereich des Rhein-Lahn-Kreises zu schaffen

Der vorgesehene Geltungsbereich ist etwa 1 Hektar groß und liegt am südlichen Ortsrand von Bergnassau-Scheuern und liegt in der Talaue des in diesem Abschnitt kerbsohlenartig eingeschnittenen Mühlbachtals.

Das Plangebiet stellt sich derzeit überwiegend als Mähwiese dar.

Im Rahmen der vorliegenden Biotoptypenkartierung des Plangebiets erfolgte schwerpunktmäßig eine floristische Erfassung des vorkommenden Grünlands im Hinblick auf eine mögliche Einstufung als Lebensraumtyp „magere Flachland-Mähwiesen“ oder „Magerweide“ bzw. Biotop nach § 15 LNatSchG.

Die floristische und pflanzensoziologische Kartierung wurde im Juni bzw. Juli 2021 durchgeführt.

Auf Grundlage der „Kartieranleitung der gesetzlich geschützten Biotope in Rheinland-Pfalz“ (2018) bzw. der „Kartieranleitung der FFH-Lebensraumtypen in Rheinland-Pfalz“ (2018) wurde bei den Grünland-Biotoptypen der etwaige Schutzstatus geprüft.

Als „magere Flachland-Mähwiesen“ im Sinne des §15 LNatSchG werden gemäß der Kartieranleitung alle Grünlandflächen angesprochen, die eindeutig die nachfolgend aufgeführten Mindestkriterien erfüllen:

- Kräuteranteil ohne Störzeiger mindestens 20%
- Störzeigeranteil nicht über 25%
- Vorhandensein von mindestens 4 Arten des Arrhenatherion (lebensraumtypische Pflanzenarten (Arrhenatherion), die für die Kartierung des LRT 6510 ausschlaggebend sind gemäß Liste in der Kartieranleitung), von denen mindestens 1 Art frequent vorkommen muss, insgesamt ist eine Deckung der Arrhenatherion-Arten von > 1% erforderlich.

„Magerweiden“ werden als gesetzlich geschütztes Biotop lt. §15 LNatSchG RLP kartiert,

- wenn mindestens 1 Magerkeitszeiger auf der kartierten Fläche frequent mit einer Deckung > 1 % vorhanden ist oder wenn mehrere Magerkeitszeiger in der Summe frequent auf der Fläche vorhanden sind und insgesamt ein Deckungsgrad > 1% erreicht wird.

Die Referenzliste der Magerkeitszeiger (Zeigerwert Stickstoffzahl lt. Ellenberg < 3) ist in der Kartieranleitung enthalten.

Ergebnisse

Die floristische und pflanzensoziologische Kartierung wurde im Mai und Juli 2021 durchgeführt.

Die Untersuchungsfläche liegt im Mühlbachtal am südlichen Ortsrand von Scheuern, Stadt Nassau.

Die gesamte Planungsfläche wird als Mähwiese genutzt.

Lediglich im Westen der Fläche hat sich entlang des Ufergehölzsaumes ein krautiger Ufersaum entwickelt.

Innerhalb der Wiesenfläche wurden zwei pflanzensoziologische Aufnahmen durchgeführt. Die Lage der Aufnahmeflächen einschl. UTM-Koordinaten ist im landschaftspflegerischen Bestandsplan dargestellt.

Die Wiese stellt sich homogen als typische Glatthaferwiese dar. Innerhalb der Aufnahmefläche konnten 9 Charakterarten der mageren Flachland-Mähwiesen festgestellt werden. Der Kräuteranteil liegt bei 20 %.

Die gesamte Mähwiese wird als FFH-Lebensraumtyp 6510 „Magere Flachland-Mähwiese“ kartiert. Sie unterliegt somit auch dem Biotopschutz nach § 15 LNatSchG.

Im gesamten Untersuchungsbereich wurden keine seltenen oder geschützten Pflanzenarten nachgewiesen.

Ermittlung des Erhaltungszustands der geschützten Wiese bzw. der Ausgleichbarkeit

Die pauschal geschützte Mähwiese weist unter Berücksichtigung der Kriterien der Kartieranleitung der FFH-Lebensraumtypen in Rheinland-Pfalz“ (2018) den Erhaltungszustand „B“ (guter Erhaltungszustand) auf.

Im Hinblick auf mögliche Ausgleichbarkeit von Wiesen mit dem Erhaltungszustand „B“ wurde von Herrn Dr. Altmoos vom Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz folgende Empfehlung gegeben (Email vom 02.09.2019).

- Ist die Wiese ein „besseres B“ oder mit Trend zu A, so muss sie als nicht ausgleichbar gelten.
- Ist die Wiese ein „schlechteres B“ oder mit Trend zu C, so darf sie als ausgleichbar gelten.

Um festzustellen, ob die mit „B“ bewertete Grünlandfläche eher Richtung „A“ oder „C“ tendiert, wurden von Dr. M. Altmoos Leitfragen empfohlen.

Diese werden vorliegend für die pauschal geschützte Mähwiese erläutert:

1. Gibt es auf der Wiese seltene Arten? – **nein**
2. Ist die wertbestimmende Kräuter-Artenzahl nicht weit (1-2 Arten) von der Untergrenze A entfernt? – **nein**
3. Gibt es wertbestimmende Wiesenstrukturen (v.a. Unebenheiten, heterogenes Relief, periodische Tümpel oder Wasserlachen), die (tierökologisch) wertbestimmend sind und selten woanders im Raum vorkommen? - **nein**
4. Ist die Wiese mit besonderer Funktion in einem Biotopverbund (Zielraum VBS, regionaler Trittstein)? – **nein**

Die kartierte Mähwiese mit dem Erhaltungszustand „B“ tendiert somit eher zu den mäßig bis durchschnittlichen Ausbildungen (C).
Somit ist von einer Ausgleichbarkeit auszugehen.

Artenlisten

Kl. : Molonio-Arrhenatheretea
 Ordn. : Arrhenatheretalia
 Verb. : Arrhenatherion elatioris
 Ass. : **Arrhenatheretum elatioris**

Aufnahmefläche-Nr.:		1	2	
Tag:		25.06.	16.07.21	
Größe (m²):		20	20	
Bedeckung (%):		100	100	
Nutzung:		M*	M	
				 LRT-typische Arten (für etw. Kartierung 6510 ausschlaggebend)
				 Störzeiger
A/V	Arrhenatherum elatius	3.3	2.3	Wiesen-Glatthafer
	Galium album	2.3	2.3	Wiesen-Labkraut
	Crepis biennis	1.1	+	Wiesen-Pippau
O	Dactylis glomerata	1.3	1.2	Wiesen-Knäuelgras
	Achillea millefolium	1.2	1.2	Wiesen-Schafgarbe
	Heracleum sphondylium	1.1	1.1	Wiesen-Bärenklau
	Leucanthemum vulgare	1.2	1.2	Margerite
K	Poa pratensis	3.4	2.3	Wiesen-Rispengras
	Alopecurus pratensis	2.3	2.3	Wiesen-Fuchsschwanz
	Holcus lanatus	2.3	1.3	Weiches Honiggras
	Cerastium holosteoides	1.2	1.2	Gew. Hornkraut
	Ranunculus acris	2.2	2.3	Scharfer Hahnenfuß
	Trifolium repens	1.2	1.2	Weiß-Klee
	Plantago lanceolata	+2	1.1	Spitz-Wegerich
	Rumex acetosa	1.3	1.2	Sauerampfer
	Centaurea jacea	1.2	1.3	Wiesen-Flockenblume
	Trifolium pratense	1.2	1.2	Rotklee
	Poa pratensis	3.4	2.3	Wiesen-Rispengras
	Taraxacum officinale agg.	1.2	+2	Löwenzahn
	Vicia cracca		+2	Vogel-Wicke
	Stellaria graminea	+	+	Gras-Sternmiere
B	Luzula campestris	2.3	2.3	Feld-Hainsimse
	Festuca rubra	2.3	1.3	Rotschwingel
	Veronica chamaedris	1.3	1.3	Gamander-Ehrenpreis
	Vicia sepium	1.2	+	Zaun-Wicke
	Vicia hirsuta		+	Behaarte Wicke
	Poa trivialis	+2	1.2	Gew. Rispengras
	Tanacetum vulgare	+2	1.3	Rainfarn
	Veronica arvensis		1.3	Feld-Ehrenpreis
	Glechoma hederacea	+2		Gundermann
	Potentilla repens	+2		Kriechendes Fingerkraut
	Ficaria verna	+3		Frühlings-Scharbockskraut
	Anthoxanthum odoratum		1.2	Gew. Ruchgras

*(M = Mähwiese, W = Weide, B = Brache)

Symbol Deckung

r	1 Exemplar
+	bis 5 Exemplare, < 1 %
1	bis 5 %
2	5 – 25 %
3	25 – 50 %
4	50 – 75 %
5	75 – 100 %

Soziabilität

1	einzelwachsend
2	kleine Gruppen oder Horste
3	kleine Flecken oder Polster
4	kleine Kolonien, Teppiche
5	große Herden

A	Assoziationscharakterart
V	Verbandscharakterart
O	Ordnungscharakterart
K	Klassencharakterart
B	Begleiter

→ Aufnahmefläche 1 (Mähwiese):

Kräuteranteil ohne Störzeiger:	20 %
Arten des LRT 6510	9 Arten + 3 Arten (ausschließl. bei Erhaltungszustandsbewertung)
FFH-Lebensraumtyp:	6510
Schutz nach § 15 LNatSchG:	ja
Erhaltungszustand:	B

→ Aufnahmefläche 2 (Mähwiese)

Kräuteranteil ohne Störzeiger:	20 %
Arten des LRT 6510	9 Arten + 4 Arten (ausschließl. bei Erhaltungszustandsbewertung)
FFH-Lebensraumtyp:	6510
Schutz nach § 15 LNatSchG:	ja
Erhaltungszustand:	B

Ufergehölzsaum:

<i>Acer pseudoplatanus</i> juv.	Berg-Ahorn
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen
<i>Malus domestica</i>	Apfelbaum
<i>Prunus domestica</i>	Pflaume
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Brombeere
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde

Krautiger Saum:

<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch
<i>Ajuga reptans</i>	Kiechender Günsel
<i>Calystegia sepium</i>	Ufer-Zaunwinde
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Hypericum maculatum</i>	Geflecktes Johanniskraut
<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel
<i>Melandrium rubrum</i>	Rote Lichtnelke
<i>Urtica dioica</i>	Brennnessel

Fotos



Foto 1: Mähwiese, typische Glatthaferwiese, im Hintergrund der Mühlbach mit Ufergehölzen



Foto 2: Der südliche Planungsbereich, Mähwiese mit Wiesen-Fuchsschwanz, Wiesen-Pippau, Scharfer Hahnenfuß, Wiesenbärenklau u.a.m.

Literatur

BRAUN-Blanquet, J. (1964): Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT (2018): Kartieranleitung der gesetzlich geschützten Biotope in Rheinland-Pfalz - Geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 15 LNatSchG RLP

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT (2018): Kartieranleitung der FFH- Lebensraumtypen in RLP

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT: Digitales Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (www.naturschutz.rlp.de)

LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Planung vernetzter Biotopsysteme, Kreis Rhein-Lahn

PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTEL RheIN-WESTERWALD (2017): Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald